

Zeitschrift: Wohnen
Band: 7 (1932)
Heft: 5

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo bringe ich meine Zimmerpflanzen im Sommer hin?

Ich bringe meine Pflöge Ende Mai mit Vorliebe auf eine Blumenbank im Garten. Die Pflanzen, welche im Winter unter der ungleichen Zimmertemperatur, der meist zu trockenen Luft und dem unvermeidlichen Staub gelitten haben, erholen sich dann wunderbar schnell. Nur Sonnenbestrahlung ist in den ersten Tagen zu vermeiden, da selbst harte Palmen, wie Chamerops usw. leicht die hässlichen, braunen Flecken und Blattspitzen bekommen. Im Zimmer verbleiben nur die gegen direktes Sonnenlicht empfindlichen Blattpflanzen wie Hoja, manche Begonien usw. Der Blumentisch stehe nahe dem Fenster, doch gestatte er bequemes Lüften und ungehinderten Zutritt zum Fenster. Zugluft muss man aber vermeiden. Stark einfallende Sonnenstrahlen tut man gut durch Vorhänge oder Rolläden etwas dämpfen. Licht wollen unsere Zimmerpflanzen, aber keine direkten Sonnenstrahlen. — Durch blühende Pflanzen, selbst Sommerflor, die wir den Blattpflanzen zugesellen, und nach dem Verblühen wieder entfernen, erhält unser Blumentisch im Sommer ständig neuen Reiz.

LITERATUR

Velhagen u. Klasings Monatshefte.

Woher stammen die Gladiolen? Sie sind Irisgewächse und die nächsten Verwandten unsere Schwertlilien. Es gibt, wie Otto Armbrecht in einem farbig illustrierten Beitrag des Maiheftes von Velhagen u. Klasings Monatsheften erzählt, etwa 150 wildwachsende Gladiolenarten. Im 17. und 18. Jahrhundert brachten Ostindien-Fahrer die ersten Gladiolenzwiebeln nach Europa. Aber erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden von englischen, später von belgischen und französischen Gärtnern die ersten Kreuzungen verschiedener eingeführter Arten ausgeführt, um neue, schönere Mischlinge (Hybriden) zu erzeugen. Seit den siebziger Jahren, als nach dem Deutsch-Französischen Kriege Deutschlands Blütezeit anbrach, befassten sich auch deutsche Gärtner mehr und mehr mit der Gladiole. Ihre neuesten Züchtungen zeigen die herrlichen farbigen Abbildungen in Velhagen u. Klasings Monatsheften.

Westermanns Monatshefte.

Es ist jedesmal ein Genuss, in Westermanns Monatsheften zu blättern. Vor mir liegt die Mainummer, die sich wieder durch ein wundervolles Bildmaterial auszeichnet. Neben den Wiedergaben von Gemälden erster Künstler sei auf die beiden wundervollen Aufnahmen von Hermann Fischer «Reh im Walde» und Kurt Hege «Kind mit Apfel» aufmerksam gemacht. Der grosse Kreis der Lichtbildner wird seine helle Freude an diesen Wiedergaben haben. Ob der Leser sich nun von Fritz Preiss auf eine Malerfahrt durch Schweden begleiten lässt oder ob er die launige humoristische Schilderung Hugo Franks «Als wir jüngst in Regensburg waren», liest, immer wird ihn die Reiselust packen. Im Zusammenhang damit steht die Abhandlung von Arthur Kahane «Die Landschaft», eine Plauderei zum Lobe der Landschaft, ihrer Heimatlichkeit, Schönheit, ihrer Kräfte und Wirkungen auf Geist und Seele des Menschen. Der reichhaltige Inhalt lässt es leider nicht zu, auf die vielen anderen Abhandlungen und Bildwiedergaben einzugehen.

Der Verlag Georg Westermann in Braunschweig sendet auf Wunsch gegen Einsendung von 50 Pfg. für Porto (auch Auslandsbriefmarken) ein früher erschienenenes Probeheft mit etwa 100 Seiten Text, 8 Kunstbeilagen und vielen ein- und buntfarbigen Bildern.

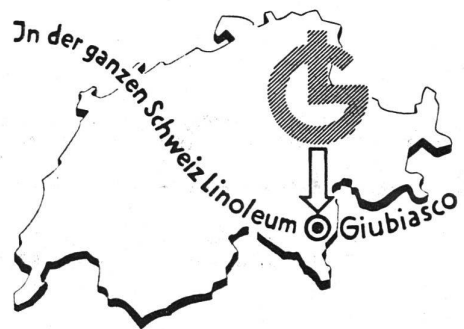
Internationale Mitteilungen über Wohnungswesen und Städtebau, Nr. 28.

Das vorliegende Heft der Mitteilungen enthält interessante Berichte über Städtebau-Unterricht in England und Frankreich. Die Berichtersteller sind Herr Professor Patrick Abercrombie, Liverpool, Herr Professor S. D. Adshhead, London, und Herr Professor A. Bruggemann, Paris. Man gibt wertvolle Hinweise über die Gründung und Verwaltung der verschiedenen Schulen, die Zulassung der Studenten, den Studiengang, die Kursgelder, die Prüfungen und die Diplome. Das Heft enthält auch einen Bericht von Herrn Professor Cincinat Sfintescu über die architektonische Regelung der Stadterweiterung in Rumänien. Jeder Bericht ist in englischer, französischer und deutscher Sprache wiedergegeben.

Spätere Mitteilungen werden Berichte über Städtebau-Unterricht und architektonische Regelung der Stadterweiterung in andern Ländern und über Wohnbautätigkeit der Eisenbahngesellschaften enthalten. Genaue Auskünfte über die internationale Mitteilungen und die Mitgliedschaft des Verbandes erteilt der Internationale Verband für Wohnungswesen und Städtebau 25 Bedford Row, London, W. C. 1.

WENN JEDERMANN SICH ZUR PFLICHT
MACHT, DEN ERPROBTEN EINHEIMI-
SCHEN BODENBELAG ZU BEVORZUGEN
BLEIBT MEHR

ARBEIT IM LAND



ALS ZWECKMÄSSIGSTE LINOLEUM-UNTER-
LAGE ZUM DIREKTEN AUFKLEBEN
AUF MASSIV-DECKEN EMPFIEH-
LEN WIR

KORKMENT

LINOLEUM AKTIENGESELLSCHAFT

GIUBIASCO

VERKAUFZENTRALE ZÜRICH
NÜSCHELERSTRASSE 30 - TELEPHON 59.444

Victor Dallo, Zürich 8
GIPS- & STUKKATUR-GESCHÄFT
TELEPHON 28.645 1274 WILDBACHSTRASSE 75

Aktiengesellschaft **Gebr. Lechner**
Mech. Zimmerei und Treppenbau ZÜRICH-WOLLISHOFEN
Moränenstr. 8 - Tel. 54.208